

WSW mobil GmbH
Bilanz
zum
31. Dezember 2016

Aktiva	€	€	Vorjahr Tsd. €		€	€	Passiva Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		516.178,00	420	I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000
II. Sachanlagen		144.955.655,89	151.126	II. Kapitalrücklage		37.050.122,53	17.050
III. Finanzanlagen		441.554,37	3.147	III. Gewinnrücklage		3.729.783,62	3.730
		145.913.388,26	154.693			45.779.906,15	25.780
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Rückstellungen für Pensionen	1.438.015,00		1.239
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.273.524,30		1.369	2. Steuerrückstellungen	112,95		0
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	146.725,91		137	3. sonstige Rückstellungen	19.452.191,74		19.949
		1.420.250,21	1.506			20.890.319,69	21.188
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.635.759,23		483	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.548.680,03		52.689
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	567.457,07		1.043	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	221.584,65		213
3. Forderungen gegen Gesellschafter	21.800.905,83		8.763	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.683.001,56		2.344
4. sonstige Vermögensgegenstände	2.385.349,61		4.721	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.455.954,14		1.765
davon mit einer Restlaufzeit von				5. sonstige Verbindlichkeiten	63.370.526,39		67.566
mehr als einem Jahr: 142.245,71 € (Vorj.: 40 T€)				davon aus Steuern: 635.293,69 € (Vorj.: 445 T€)		109.279.746,77	124.577
		28.389.471,74	15.010	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		401.070,35	460	15.871,68 € (Vorj.: 3 T€)			
		30.210.792,30	16.976	D. Rechnungsabgrenzungsposten		230.004,91	170
C. Rechnungsabgrenzungsposten		55.796,96	46				
		176.179.977,52	171.715			176.179.977,52	171.715

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	87.948.515,86		71.679
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	118.922,24		171
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.184.610,92		18.835
		93.252.049,02	90.685
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.798.655,80		-12.887
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.249.230,57		-29.602
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-60.644.633,00		-39.087
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 3.932.399,32 € (Vj.: 2.841 T€)	-15.025.271,66		-9.802
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.089.231,41		-5.165
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.702.917,02		-37.958
		-136.509.939,46	-134.501
		-43.257.890,44	-43.816
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2,19		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.351.750,51		658
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.297.682,54 € (Vj.: 651 T€)			
davon aus Abzinsung: 50.868,85 € (Vj.: 5 T€)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.326.068,42		-2.583
davon an verbundene Unternehmen: 174.109,02 € (Vj.: 68 T€)			
davon aus Aufzinsung: 247.455,30 € (Vj.: 206 T€)			
		-974.315,72	-1.925
11. Ergebnis nach Steuern		-44.232.206,16	-45.741
12. Sonstige Steuern		-281.369,17	-285
13. Erträge aus Verlustübernahme		44.513.575,33	46.026
14. Jahresergebnis		0,00	0

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW mobil GmbH
für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW mobil GmbH mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister am Amtsgericht Wuppertal unter HRB 20128 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW mobil GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Sie ist verpflichtet, den Jahresabschluss und den Lagebericht nach §§ 316 ff. HGB, sowie die Ordnungspflicht der Geschäftsführung nach § 53 HGrG prüfen zu lassen.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

ANWENDUNG DES BILANZRICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZES (BILRUG)

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des BilRUG aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, soweit sich nicht durch die Vorschriften nach BilRUG abweichende Ansätze ergaben. Das Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch das BilRUG angepasst; zusätzlich wurden die Umsatzerlöse neu definiert. Als Folgewirkung aus der Neudefinition der Umsatzerlöse haben sich Anpassungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sowie beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergeben. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen ist nicht erfolgt. Wesentliche Abweichungen sind in den einzelnen GuV-Posten erläutert.

Umstellungseffekte T€	Berichtsjahr 2016 n.F.	Berichtsjahr 2015 n.F.	Berichtsjahr 2015 a.F.
Umsatzerlöse	87.949	85.160	71.679
Materialaufwand	33.048	56.932	42.489
Sonstige betriebliche Erträge	5.185	5.353	18.835
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.703	23.515	37.958

n.F. Neue Fassung
a.F. Alte Fassung

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

AKTIVA

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von 5 Jahren.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern entsprechen in der Regel den Vorgaben in den amtlichen AfA-Tabellen. Für Busse sind entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer längere betriebsindividuelle Nutzungsdauern von 10 Jahren zugrunde gelegt worden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 150 und 1.000 € werden auf einem Sammelkonto erfasst und einheitlich über 5 Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Abwertungen für erkennbare Ausfallrisiken bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände** und der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

PASSIVA

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Dies betrifft neben den langfristigen Rückstellungen aus dem Personalbereich im Wesentlichen die Rückstellung für die Verpflichtung zum Rückbau ehemaliger Straßenbahngleisanlagen. Eine Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt in der Regel dann, wenn im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder sonstigen Erdarbeiten eine Entfernung der im Allgemeinen unter der Asphaltdecke liegenden Gleise notwendig wird. Der Rückstellungsverlauf ist auf Grundlage vergangenheitsbezogener Werte angesetzt worden; als Verpflichtungszeitraum sind noch 18 Jahre angenommen worden.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen.

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins zum Ende des Geschäftsjahres	Dynamik der anrechen-baren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik der Beitragsbemessensgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	4,01*	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen	Barwertmethode	1,97	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen	Barwertmethode	1,97	-	-	-

*10 Jahres Durchschnitt

Biometrische Grundlagen für die aufgeführten Verpflichtungen sind die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln. Für die Pensionsrückstellung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB eine 15-jährige Restlaufzeit zugrunde gelegt worden.

Der Unterschiedsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre im Vergleich zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 218 T€.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten

Rückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Das Deckungsvermögen in Höhe von 1.834 T€ besteht aus Fondsanteilen, deren Bestand mitarbeiterindividuell so gesteuert wird, dass der jeweilige Zeitwert der Fondsanteile der Sicherungsverpflichtung entspricht.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** wird zum Nominalwert angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt.

Investitionszuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Sie werden zunächst unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert und nach Fertigstellung der Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen verrechnet. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von 2.979 T€ zugegangen; 7.356 T€ sind im Anlagevermögen verrechnet worden.

Die Position „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthält mit 86 Mio. € die **Anzahlungen** auf die 31 neuen Schwebbahnfahrzeuge, von denen in 2016 fünf an die WSW mobil GmbH ausgeliefert und aktiviert wurden. Die fünf ausgelieferten Fahrzeuge haben zusammen einen Wert von 19,3 Mio. €. Die bereits angezahlten, aber noch nicht ausgelieferten Fahrzeuge wurden durch Bankgarantien abgesichert. Der Bestellwert aller Fahrzeuge beläuft sich auf 122 Mio. €.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2016 wie folgt dar:

	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
VSG Verkehrs-Service GmbH Wuppertal	90,00	430	-18
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10,00	4.521 *	122 *

* Werte aus 2015

UMLAUFVERMÖGEN

Die **Vorräte** enthalten überwiegend Bestände an Ersatzteilen. Darin sind auch Festwerte nach § 240 Abs. 3 HGB enthalten.

	2016	2015
	T€	T€
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	1.273	1.369
Fertige Erzeugnisse und Waren	147	137
	1.420	1.506

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit 3.636 T€ enthalten auf Grund von BilRUG mit 2.667 T€ Forderungen aus Beförderungsleistungen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen fast ausschließlich gegen die VSG Verkehrs-Service- Gesellschaft mbH, Wuppertal.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** aus Verlustübernahme wurden im Wesentlichen mit Verbindlichkeiten aus Darlehen im Rahmen des Cash-Poolings gegenüber der WSW GmbH saldiert.

Zur Stärkung des Eigenkapitals hat die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH eine Zuführung von 20.000 T€ in die Kapitalrücklage der WSW mobil GmbH vorgenommen.

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	T€	T€
Stammkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	37.050	17.050
Gewinnrücklage	3.730	3.730
Summe Eigenkapital	45.780	25.780

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	T€
Entgeltbewahrungsansprüche	6.372
Altersteilzeitregelungen	2.874
Noch nicht abgegoltene Überstunden	2.503
Ausstehenden Eingangsrechnungen und Beiträge	1.307
Rückbaukosten für die ehemaligen Straßenbahngleisanlagen und Altlastensanierung	1.259
Vorruhestandsregelung	1.011
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und Jahresabschlusskosten	566
Gleitzeitguthaben	549
Nicht genomener Urlaub	542
Fahrkarten und Stromdeputate	334
Sterbegelder	237

VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

Verbindlichkeiten 2016	bis	1 - 5	über	Gesamt	davon	
	1 Jahr	Jahre	5 Jahre		gesichert	
	T€	T€	T€	T€	T€	Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.687	19.166	8.695	40.548	7.793	A
					10.141	B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	222	0		222		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.683	0		1.683		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.456	0		3.456		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	58.371	3.000	2.000	63.371		
	<u>76.419</u>	<u>22.166</u>	<u>10.695</u>	<u>109.280</u>	<u>17.934</u>	

A= Forderungsabtretung
B= Sicherungsübereignung

Verbindlichkeiten 2015	bis	1 - 5	über	Gesamt	davon	
	1 Jahr	Jahre	5 Jahre		gesichert	
	T€	T€	T€	T€	T€	Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.309	27.428	12.952	52.689	15.263	A
					11.567	B
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	213			213		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.344			2.344		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.765			1.765		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	57.566	8.000	2.000	67.566		
	<u>74.197</u>	<u>35.428</u>	<u>14.952</u>	<u>124.577</u>	<u>26.830</u>	

A = Forderungsabtretung
B = Sicherungsübereignung

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1. UMSATZERLÖSE**

Aufgliederung nach Sparten:

	2016	2015
	n.F.	a.F.
	T€	T€
Omnibus	57.781	50.780
Schwebebahn	27.775	20.012
Übrige	2.393	887
	87.949	71.679

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich auf 5.185 T€. Dabei gingen die Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften gegenüber dem Vorjahr um 12.753 T€ zurück, da im Rahmen der Umstellung auf die Vorschriften von BilRUG im Berichtsjahr diese Erträge in die Umsatzerlöse umzugliedern waren. Die Umgliederungen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Unterhaltung der Schwebebahninfrastruktur sowie aus Fahrleistungen für die VSG GmbH.

	T€
Erträge aus Sachbezügen	3.980
Erträge aus Verwendung und Auflösung von Rückstellungen	783
Erträge aus Anlagenabgängen	212
Sonstige betriebliche Erträge gemeinsamer Bereich	210

3. MATERIALAUFWAND

Beim Materialaufwand ist insbesondere ein Rückgang der bezogenen Fahrleistungen von der VSG um 24.011 T€ auf Grund des zum 01.01.2016 erfolgten Übergangs des Personals der VSG GmbH auf die WSW mobil GmbH zu verzeichnen. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 14.715 T€ auf Grund der nach den Vorschriften des BilRUG resultierenden Umgliederungen aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, mit 14,0 Mio. € im Wesentlichen die Pacht für die Schwebebahninfrastruktur

4. PERSONALAUFWAND

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus dem zum 01.01.2016 erfolgten Betriebsübergang der VSG GmbH auf die WSW mobil GmbH.

5. ERTRÄGE AUS VERLUSTÜBERNAHME

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres 44.514 T€.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.152 T€ sowie aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.460 T€.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2016 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 16.568 T€ angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Zum 31.12.2016 wurde Dieselkraftstoff an Hand der Planmengen für 2016 - 2017 zu 100% und für 2018 zu 75% beschafft. Diese beschafften Mengen haben einen Wert von 16 Mio. € und dienen der besseren Planbarkeit der Dieselpreise.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Berichtsjahr 60.025 T€ bei einem Umlagesatz von 4,25 %.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. MITARBEITER

Im Jahresmittel waren 1.320 (i. Vj.: 698) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 185 (i. Vj.: 86) Frauen.

3. MUTTERUNTERNEHMEN

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen. Auf die Angabe des Prüferhonorars wurde verzichtet; die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der WSW GmbH.

4. ANGABE ZU NICHT MARKTÜBLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

5. NACHTRAGSBERICHT

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Unternehmenssituation und des Branchenumfeldes ergeben.

6. UNTERNEHMENSORGANE

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender
Landtagsabgeordneter
Bezüge: 4.330,97 €

Dr. Johannes Slawig

Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.819,84 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-
Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.729,58 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der WSW
Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin

Bezüge: 1.819,84 €

Ludger Kineke

Rechtsanwalt und Steuerberater

Bezüge: 1.819,84 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur

Bezüge: 1.819,84 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter

Technischer Angestellter

Bezüge: 1.819,84 €

Birgit Hahne-Butz

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 1.819,84 €

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bezüge: 1.819,84 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Bezüge: 1.819,84 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Versorgungspolitik in der ver.di

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 2.165,61 €

Anja Liebert

Stadtverordnete

Literaturwissenschaftlerin

Bezüge: 1.819,84 €

Wilfried Michaelis

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-

Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 1.819,84 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg

Arbeitnehmervertreterin

Bezüge: 2.165,61 €

Michael Schmitz

Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-

Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter

Bezüge: 1.819,84 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Phys., Unternehmensberater
Bezüge: 2.165,61 €

Christiane Thiemann

KOM-Fahrerin, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreterin
Bezüge: 1.819,84 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmervertreter
Bezüge: 1.819,84 €

Peter Büddicker

Landesfachbereichsleiter Verkehr NRW ver.di Landesbezirk
NRW
Arbeitnehmervertreterin
Bezüge: 1.522,48 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter
Rentner
Bezüge: 1.819,84 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf 40.557,62 €.

Geschäftsführung

Andreas Feicht

Vorsitzender

Ulrich Jaeger

Geschäftsführer

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor

WEITERE ANGABEN

Von den Mitgliedern der Geschäftsführung erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge)	246.216,85 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	11.071,53 €
Gesamt	257.288,38 €

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Jaeger folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum
31.12.2016 769.969 €

Zuführung während des Geschäftsjahres 107.754 €

Für Herrn Jaeger besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. In 2016 wurden für das Vorjahr 10.574,02 € (im Entgelt enthalten) ausgezahlt.

Die Herren Feicht und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Wuppertal, 24. Mai 2017

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski

WSW mobil GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016	Stand 01.01.2016 Z = Zuschüsse	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2016 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.168.160,64	92.123,87	1.363,00	179.341,01	5.438.262,52	3.207.656,74 Z 1.540.126,90	175.663,88 Z 0,00	1.363,00 Z 0,00	3.381.957,62 Z 1.540.126,90	516.178,00	420
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.610.778,61	51.998,30	8.381,45	18.876,82	42.673.272,28	15.163.013,63 Z 22.881.481,41	308.309,12 Z 0,00	8.372,27 Z 0,00	15.462.950,48 Z 22.881.481,41	4.328.840,39	4.566
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	6.997.913,78	632.877,39	310.159,55	4.734,74	7.325.366,36	2.720.470,52 Z 2.494.085,24	252.890,17 Z 283.660,42	13.981,09 Z 100.744,92	2.959.379,60 Z 2.677.000,74	1.688.986,02	1.784
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	90.420.585,04	366.149,16	3.631.157,03	19.681.554,15	106.837.131,32	43.226.174,43 Z 28.351.758,61	3.729.123,78 Z 7.072.126,53	2.895.619,02 Z 735.538,01	44.059.679,19 Z 34.688.347,13	28.089.105,00	18.843
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.023.274,60	0,00	0,00	0,00	3.023.274,60	2.849.331,76 Z 126.739,84	6.357,00 Z 0,00	0,00 Z 0,00	2.855.688,76 Z 126.739,84	40.846,00	47
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.204.897,41	358.464,00	147.981,94	25.000,00	21.440.379,47	14.103.716,75 Z 4.684.836,66	600.031,00 Z 0,00	143.380,31 Z 4.601,63	14.560.367,44 Z 4.680.235,03	2.199.777,00	2.416
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	126.575.414,86	5.064.233,14	0,00	-19.909.506,72	111.730.141,28	3.105.183,34	16.856,46	0,00	3.122.039,80	108.608.101,48	123.470
	290.832.864,30	6.473.721,99	4.097.679,97	-179.341,01	293.029.565,31	81.167.890,43 Z 58.538.901,76	4.913.567,53 Z 7.355.786,95	3.061.352,69 Z 840.884,56	83.020.105,27 Z 65.053.804,15	144.955.655,89	151.126
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.051.146,95	0,00	2.704.688,65	0,00	2.346.458,30	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	256.458,30	2.962
2. Beteiligungen	185.096,07	0,00	0,00	0,00	185.096,07	0,00	0,00	0,00	0,00	185.096,07	185
3. Sonstige Ausleihungen	259,38	0,00	259,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	5.236.502,40	0,00	2.704.948,03	0,00	2.531.554,37	2.090.000,00	0,00	0,00	2.090.000,00	441.554,37	3.147
	301.237.527,34	6.565.845,86	6.803.991,00	0,00	300.999.382,20	86.465.547,17 Z 60.079.028,66	5.089.231,41 Z 7.355.786,95	3.062.715,69 Z 840.884,56	88.492.062,89 Z 66.593.931,05	145.913.388,26	154.693

Anlage 4

WSW MOBIL GMBH PER 31. DEZEMBER 2016

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

1.1 GESCHÄFTSMODELL WSW MOBIL GMBH: WIR MACHEN WUPPERTAL MOBIL

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine 100% Tochter des WSW Wuppertaler Stadtwerke Konzerns. Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Nahverkehr für die Bürger der Stadt Wuppertal und bietet mit einzelnen Linien auch in den Städten Remscheid und Solingen sowie dem Kreis Mettmann und dem Ennepe-Ruhr-Kreis Nahverkehrsleistungen an.

Die Gesellschaft ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs- und Tarifangebot. Dabei wird ein breit gefächertes Sortiment an Tickets für Gelegenheits- und Stammkunden angeboten. Neben dem VRR Tarif werden auch Tickets für grenzüberschreitende Fahrten in den benachbarten Verkehrsverbund Rhein-Sieg sowie die Tickets des NRW-Tarifs vertrieben.

Die WSW mobil GmbH befördert mit 294 Bussen und 31 Schwebebahnwagen auf 65 Linien rund 280.000 Fahrgäste täglich. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST) und eine Taxibus-Linie. Die Jahresleistung betrug 13,6 Mio. Wagenkilometer.

Das zentrale Mobilitätsangebot auf der Talachse ist die Schwebebahn. Auf der 13,3 km langen Strecke von Oberbarmen bis Vohwinkel fahren jeden Tag rund 75.000 bis 80.000 Menschen. Insgesamt absolviert die Schwebebahn dabei 1,8 Mio. Wagenkilometer jährlich.

Die im Jahr 2014 begonnenen Arbeiten für eine Direktvergabe der Verkehrsleistungen an die WSW mobil GmbH durch die Stadt Wuppertal und die mitbedienten Aufgabenträger sind erfolgreich abgeschlossen worden. Als letzter Schritt wurde durch die Bezirksregierung Düsseldorf die Konzessionen für die Linien erteilt. Der neue Dienstleistungsauftrag nach der EU-Verordnung 1370/2007 gilt vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2026.

Die MobiCenter der WSW mobil sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Kundenbindung. In ihnen erhalten die Kunden Hilfe zu allen Fragen rund um Tickets und Tarife. Es gibt in den Stadtteilen Barmen und Elberfeld jeweils ein Kundencenter, in denen Servicedienstleistungen erbracht werden. Ergänzt wird dieser Service im Außendienst durch die Mobilitätsberater. Sie sind in „ihren“ Stadtbezirken unterwegs und beraten in Firmen, Schulen und Privathaushalten. Das vielfältige Informationsangebot ist auch im Internet und als WSW App verfügbar. Die WSW App wurde in Zusammenarbeit mit dem VRR gründlich modernisiert und wird nach und nach mit weiteren nützlichen Funktionen erweitert. Alle Serviceangebote werden ständig dem technischen Entwicklungsstand angepasst. So wurde beispielsweise das Angebot für das Handyticket um speziell rabattierte Angebote erweitert.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE: WIR MACHEN WUPPERTAL NACHHALTIG MOBIL

a) BESONDERE TICKETANGEBOTE

Zur Inbetriebnahme der neuen Schwebefahrfahrzeuge am 18. Dezember 2016 wurde speziell für diesen Anlass ein Tagesticket als Chipkarte angeboten. Die auch als Sammlerstücke konzipierten Karten zeigen in fünf Motiven alle bisherigen Fahrzeuggenerationen.

Im Zuge der Sperrung der B 7 am Hauptbahnhof bieten wir seit Juli 2014 das Ab-in-die-City-Ticket als befristetes Angebot für die Dauer der Bauarbeiten an. Viele Kundinnen und Kunden nutzten dieses Angebot, um mit dem ÖPNV entspannt in die Einkaufszone von Elberfeld zu kommen. Bis zum Jahresende konnten mehr als 31.000 Tickets verkauft werden.

b) VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE SCHWEBEBAHN FÜR WUPPERTAL

Nach erfolgreicher Abnahme des Erstfahrzeuges durch die Technische Aufsichtsbehörde konnte die Inbetriebnahme mit fünf neuen Bahnen am 18. Dezember 2016 vorgenommen werden. Dieser besondere Anlass wurde mit einem großen Bürgerfest, an dem auch der NRW Verkehrsminister teilnahm, gewürdigt. Abgesehen von einigen „Kinderkrankheiten“ dieser völlig neuartigen und einzigartigen Fahrzeuggeneration sind die ersten Erfahrungen und Kundenresonanzen durchweg positiv.

Um sicherzustellen, dass während der kompletten Bahnsperrung in den Osterferien 2017 die Schwebefahrfahrzeuge als Ersatz zwischen Oberbarmen und Vohwinkel störungsfrei fahren kann, haben wir als Vorsichtsmaßnahme mit dem

Lieferanten einen vorübergehenden Lieferstopp vereinbart, um mit den noch vorhandenen Altfahrzeugen einen stabilen Betrieb gewährleisten zu können.

c) VERBESSERUNG DER INFRASTRUKTUR: NEUE OMNIBUSSE FÜR WUPPERTAL

2016 wurden 18 neue Mercedes Solobusse vom Typ Citaro in Betrieb genommen. Diese Fahrzeuge erfüllen die Abgasnorm Euro 6 und helfen bei der Reduzierung der Schadstoffe in unserer Stadt. Unabhängige Untersuchungen haben bestätigt, dass Omnibusse dieser Schadstoffklasse alle vorgegebenen Grenzwerte einhalten.

1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG: WIR MACHEN WUPPERTAL INNOVATIV

Das Projekt zum künftigen Einsatz von Brennstoffzellenbussen hat zwischenzeitlich Fortschritte gemacht. Ein Teil der Fördermittel wurde bereits zugesagt, weitere Mittel wurden beantragt. Wir gehen derzeit davon aus, im Sommer 2017 eine Entscheidung hinsichtlich einer Realisierung treffen zu können.

Für das geplante Seilbahnprojekt fand die Bürgerbeteiligung in Form eines Bürgergutachtens statt. Die zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürger empfahlen die weitere vertiefende Untersuchung des Projektes. Inzwischen liegen auch eine detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnung und die standardisierte Bewertung für die Seilbahn vor. Bisher ist geplant, dass der Rat der Stadt Wuppertal in seiner Sitzung im Frühsommer 2017 einen Grundsatzbeschluss fassen soll, das Projekt weiter zu vertiefen.

1.4 STEUERUNGSSYSTEME: SO HALTEN WIR WUPPERTAL MOBIL

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens vertrauensvoll zusammen. Geschäfte von grundlegender Bedeutung erfordern gemäß Gesellschaftsvertrag die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat der WSW mobil GmbH hat die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016 in vier ordentlichen Sitzungen auf Grundlage einer zeitnahen, umfassenden schriftlichen und mündlichen Berichterstattung kontinuierlich überwacht. Daneben finden regelmäßig Besprechungen zwischen der Geschäftsführung statt.

Die Umsetzung unserer strategischen Ziele stellen wir durch einen ganzheitlichen Blick auf das gesamte Unternehmen mit dem Wirtschaftsplan sicher. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch die Geschäftsführung aufgestellt und durch den Aufsichtsrat genehmigt. Die wesentlichen Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan und Personalentwicklungsplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW mobil GmbH wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren. Die finanzielle Basis für die Umsetzung strategischer Ziele der WSW mobil ist die Einbindung in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen. Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert, eventuelle

Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Darüber hinaus berichten wir auch zu den folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBITDA
- Ergebnisentwicklung
- Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese sind:

- Mitarbeiter und Kundenzufriedenheit
- Gender Management

Über die Kennzahlen wird aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Einzelunternehmen berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN UND LAGE

Gesamtwirtschaftliche Indikatoren, wie die Entwicklung des BIPs, haben keine unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach ÖPNV-Leistungen. Die Vergangenheit hat nur gezeigt, dass in wirtschaftlich schwächeren Zeiten die ÖPNV-Nachfrage steigt, um so Kosten für die Individualverkehrslösung „Eigenes Auto“ einsparen zu können.

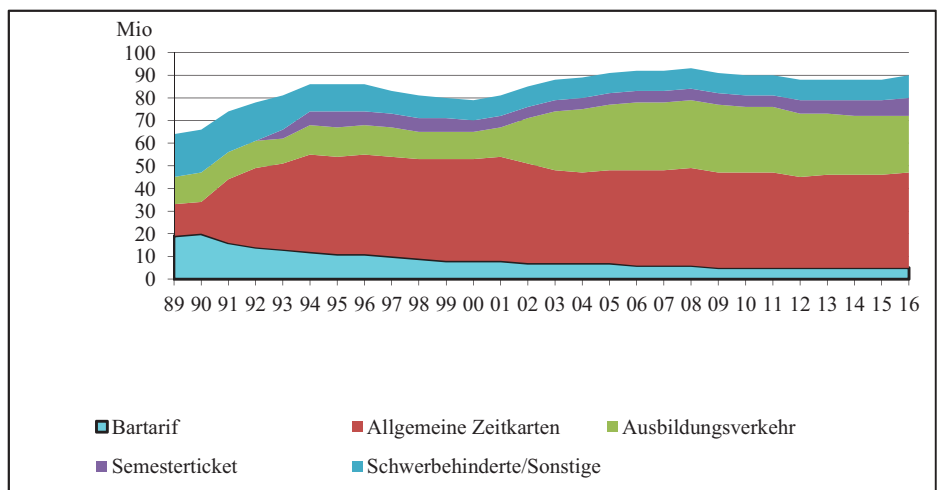
Wichtiger für die Branchenentwicklung sind längerfristige Trends. So hat das Auto für jüngere Menschen längst nicht mehr die Bedeutung, wie in früheren Zeiten. Wer auf eine ausgewogene Work-Life-Balance achtet, nachhaltig erzeugte Lebensmittel bevorzugt und allgemein verantwortlich leben will, der braucht dafür nicht unbedingt ein Auto. Vielmehr gewinnt für diesen Personenkreis der ÖPNV an Attraktivität. Auch die zunehmende ökologische Orientierung der Gesellschaft mit der Energiewende als sichtbares Zeichen, ist nur mit einem umfassenden ÖPNV-Angebot vereinbar.

Diese langfristig günstigen Trends haben sich in der ÖPNV-Nachfrage noch nicht entscheidend durchgesetzt.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Bedingungen im Nachfragemarkt „Nahverkehr“ haben sich im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Fahrgeldeinnahmen liegen mit einer Steigerung von 3,9% über der durchschnittlichen Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (2,9%). Lediglich im Ausbildungsverkehr waren aufgrund der demografischen Entwicklung leichte Rückgänge zu verzeichnen. Durch die erneut

gestiegenen Studentenzahlen konnte der Absatz von Semestertickets um 6,3% gesteigert werden. Im Bartarif wirkte sich die Vollsperrung des Verkehrsknotenpunktes Döppersberg positiv aus, da viele Kunden auf den ÖPNV umgestiegen sind.



Nachfrageentwicklung (1998: Übertrag von Konzessionen auf die Verkehrsgesellschaft Velbert)

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 90,1 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 1,9% gestiegen. Davon haben ca. 65,7 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 24,4 Mio. Fahrgäste die Schwebbahn genutzt. Diese positive Nachfrageentwicklung liegt deutlich über der Gesamtentwicklung im VRR von rd. 0,7%. Mit 73.000 Abo-Kunden (Stand Dezember 2016) hat WSW mobil unverändert VRR-weit die beste Stammkundenbindung; durchschnittlich besitzt jeder vierte Wuppertaler ein Abo Ticket. Durch Kundenbefragungen und in Kundenforen erheben wir kontinuierlich die Kundenzufriedenheit und übernehmen, soweit möglich, Anregungen und Verbesserungen, die wir dort erfahren.

2.3 LAGE

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht. Die dargestellten Unterschiede zwischen neuer und alter Fassung ergeben sich auf Grund von Ausweiseffekten durch die erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

	2016	2015	2015
	n.F.	n.F.	a.F.
	T€	T€	T€
Erlöse	87.949	85.160	71.679
Sonstige betriebliche Erträge	5.184	5.353	18.835
Anderer aktivierte Eigenleistungen	119	171	171
Materialaufwand	-33.048	-56.932	-42.490
Personalaufwand	-75.670	-48.889	-48.889
Abschreibungen	-5.089	-5.165	-5.165
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.703	-23.515	-37.958
Finanzergebnis	-974	-1.924	-1.924
Ergebnis nach Steuern	-44.232	-45.741	-45.741
Sonstige Steuern	-281	-285	-285
Ergebnis vor Verlustübernahme	-44.513	-46.026	-46.026

n.F. Neue Fassung, a.F. Alte Fassung

Der Anstieg bei den Umsatzerlösen beruht neben der Tarifanpassung im VRR auf einem erfreulichen Zuwachs bei den Fahrgastzahlen. Die Fahrereinnahmen haben sich um 3,9 % erhöht, während die Fahrpreisanhebung nur 2,9 betrug. Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die anderen aktivierten Eigenleistungen entwickelten sich entsprechend dem Einsatz eigener Ressourcen beim Aufbau des Anlagevermögens rückläufig; sie sind aber für die Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Zum 1. Januar 2016 hat die WSW mobil GmbH die VSG Verkehrs-Service GmbH Wuppertal (VSG) integriert und die 622 Mitarbeiter übernommen. Die ursprünglichen Vorteile, durch die VSG flexibel am Markt agieren zu können, sind schon lange nicht mehr gegeben. Da der

Preisdruck im öffentlichen Nahverkehr hoch ist und zusätzliche Gesellschaften Kostentreiber sind, ist eine Zusammenlegung der Gesellschaften sinnvoll. Dadurch sind einerseits die bezogenen Leistungen zurückgegangen, gleichzeitig hat sich der Personalaufwand erhöht. Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen waren im Vorjahresvergleich rückläufig. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich geringere Verluste aus Anlageabgänge sowie niedrigerer Wertberichtigungsbedarf bei Forderungen ausgewirkt. Der Zuwachs bei den Erträgen – insbesondere bei den Umsatzerlösen – überlagerte die Zunahme bei den Aufwendungen, so dass das Ergebnis nach Steuern von -44.232 T€ gegenüber dem Vorjahr um 1.509 T€ verbessert werden konnte. Zur stabilen Ertragslage hat auch die geringere Belastung aus dem Finanzergebnis beigetragen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist neben dem geringen Zinsniveau die Einlage von 20.000 T€ der Muttergesellschaft WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH in Kapitalrücklage der WSW mobil GmbH.

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2016, wie folgt, entwickelt:

	2016 n.F.	2015 a.F.
	T€	T€
Omnibus	57.781	50.780
Schwebebahn	27.775	20.012
Übrige	2.393	887
	87.949	71.679

n.F. Neue Fassung
a.F. Alte Fassung

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 44.513 T€ (i. Vj. 46.026 T€) und wird auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Im Vergleich zum Plan ist die Entwicklung der ertragsbezogenen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr insgesamt ohne besondere Auffälligkeiten verlaufen. Im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 47,3 Mio. € fällt der Fehlbetrag vor Verlustübernahme mit 44,5 Mio. € deutlich besser aus, weil insbesondere die Fahreinnahmen besser ausfielen und auch die Aufwendungen stärker als geplant begrenzt werden konnten.

2.3.2 FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Liquiditätsbedarf der WSW mobil GmbH durch das Cash-Pooling im WSW-Konzern sichergestellt. Über das Wirtschaftsjahr bestand ein permanenter Bedarf an Liquidität. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool belief sich zum 31.12.2016 auf 24,1 Mio. €. Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis. Von der WSW mobil wurden im Geschäftsjahr 2016 keine Darlehen aufgenommen. Jedoch erfolgte eine Tilgung in Summe von 12,1 Mio. €.

	2016	2015
	T€	T€
Cashflow	-40.244	-40.755
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-16	973
Zahlungswirksame Veränderungen außerhalb der Investitions- und Finanzierungstätigkeit, insbesondere im Kurzfristbereich der Bilanz	-16.418	34.550
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-56.678	-5.232
Einzahlungen Investitionstätigkeit	11.625	1.684
Ausszahlungen Investitionstätigkeit	-6.566	-20.479
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.059	-18.795
Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	66.026	38.456
Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	-14.466	-14.416
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	51.560	24.040
Veränderung Finanzmittelfonds	-59	13

Im Geschäftsjahr 2016 spiegelt sich im Cashflow im Wesentlichen der um die Abschreibungen verminderte operative Verlust wider; der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist überwiegend durch eine höhere Mittelbindung bei den Forderungen gegen die Gesellschafterin bestimmt. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit ist von den Zuschüssen für die Schwebbahnwagen geprägt; der Zufluss aus Finanzierungstätigkeit beruht neben dem Verlustausgleich auf der Einlage von 20.000 T€ in das Eigenkapital durch die Mutter WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH.

2.3.3 VERMÖGENSLAGE

Entwicklung Gesamtvermögen

	2016		2015		Delta	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gesamtvermögen	176.180	100,0%	171.715	100,0%	4.465	2,6%
Anlagevermögen	145.914	82,8%	154.693	90,0%	-8.779	-5,7%
Umlaufvermögen	30.211	17,1%	16.976	9,9%	13.235	78,0%

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen, in denen sich die Anzahlungen auf

die Schwebbahnfahrzeuge widerspiegeln und die abschreibungsbedingt zurückgegangen sind. Die Zunahme im Kurzfristbereich betrifft die Forderungen gegen die Gesellschafterin. Infolge der verbesserten Liquiditätssituation konnten die gegen die Forderungen verrechneten kurzfristigen Verbindlichkeiten deutlich vermindert werden.

	2016		2015		Delta	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	45.780	26,0%	25.780	15,0%	20.000	77,6%
Lang-und mittelfristiges Kapital	46.883	26,6%	65.447	38,1%	-18.564	-28,4%
Kurzfristiges Kapital	83.517	47,4%	80.488	46,9%	3.029	3,8%
Gesamtkapital	176.180	100,0%	171.715	100,0%	4.465	2,6%

Das Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Eigenkapitalstärkung von 20.000 T€ führte zu einer deutlichen Verbesserung der Eigenkapitalquote. Diese konnte auf 26% erhöht werden. Die Mittel konnten zur Darlehnstilgung eingesetzt werden bzw. machten eine Fremdkapitalaufnahme entbehrlich. Das kurzfristige Fremdkapital blieb auf einem Niveau von rd. 47 % konstant zum Vorjahr. Es enthält mit 51.421 T€ als Gegenposten zu den geleisteten Anzahlungen (öffentliche) Zuschüsse zur Finanzierung der Schwebbahnwagen. Diese Zuschüsse werden sukzessive mit Anlieferung und Inbetriebnahme der Wagen beim Anlagevermögen verrechnet. Nach Verrechnung wird die Zielerreichung in Hinblick auf die Goldene Bilanzregel jenseits von 90% liegen. Mit dieser Finanzierungsstruktur ist die Gesellschaft für die Zukunft gut gerüstet.

3. PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 RISIKOBERICHT

3.1.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Risiken ergeben sich aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder ordnungspolitischen Hintergrund („Privat vor Staat“). Auch eingeschränktes unternehmerisches Agieren im VRR kann gewisse Risiken bergen.

Nach seiner gesetzlichen Kodifizierung ist das Risiko des Entfalls des steuerlichen Querverbundes deutlich geringer geworden.

3.1.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die WSW mobil ist auf den Verlustausgleich aus dem Versorgungsbereich angewiesen. Liberalisierung des Energiemarktes, die Energiewende und regulatorische Vorgaben haben das Umfeld hier dramatisch verändert. Der Versorgungsbereich von WSW hat sich bislang auch angesichts dieser deutlich veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt behauptet. Gleichwohl bleibt das grundsätzliche Risiko, dass Ertragseinbußen im Versorgungsbereich den Verlustausgleich beeinträchtigen können und damit ein latentes Risiko darstellen. Auch eine weitere Verschlechterung der öffentlichen Förderung des ÖPNV – sei es unmittelbar durch den Aufgabenträger oder durch andere öffentliche Einrichtungen – können die künftige Ent-

wicklung ungünstig beeinflussen. Insbesondere der Nachweis der gesellschaftlichen und ökologischen Relevanz des ÖPNV und einer sparsamen Mittelverwendung der Verkehrsunternehmen sind geeignet, diesem Risiko entgegen zu wirken. In vielen deutschen Städten ist die Luftverschmutzung vor allem durch Stickoxide (NOx) zu hoch, weshalb Strafzahlungen der Europäischen Union drohen. Deswegen sollen nach der roten, gelben und grünen Plakette besonders schadstoffarme Fahrzeuge mit der blauen ausgestattet werden, die dann als einzige Diesel in bestimmte Umweltzonen in Städten einfahren dürften. Nur moderne Dieselfahrzeuge, die keine großen Mengen gesundheitsschädlicher Stickoxide (NOx) ausstoßen, sollen diese Plakette erhalten. Trotz der konsequenten Beachtung höchster Umweltstandards bei der Busbeschaffung erfüllen voraussichtlich nicht alle WSW mobil Busse die Anforderungen der Blauen Plakette. Die Einrichtung von Umweltzonen, die nur Busse mit einer blauen Plakette befahren dürften, könnte daher durchaus auch Auswirkungen auf den Buseinsatz bei WSW mobil haben.

3.1.3 SONSTIGE RISIKEN

Es sind nach Maßgabe der aktuellen Risikobeurteilung derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich.

Technischen Risiken und Betreiberrisiken beugt WSW durch ein umfassendes Monitoring vor.

3.2 CHANCENBERICHT

Mit der gesicherten (Direktvergabe) durch die Stadt Wuppertal ist die WSW mobil bis Ende 2026 mit ÖPNV- Leistungen beauftragt. Dieses Angebot wird auch weiterhin auf eine stabile Nachfrage treffen. Eine weitere Chance ergibt sich durch die Erneuerung der Schwebebahnfahrzeuge und dem damit verbundenen modernen Fahrerlebnis. Es ist anzunehmen, dass für die Menschen in Wuppertal die Benutzung der Schwebebahn noch attraktiver wird, was auch die Finanzierung im Querverbund erleichtert. Darüber hinaus kann auch ein weiterer Ausbau des kundenorientierten Ticketangebots (Online-Angebote, Kombi-Angebote, neue Angebote wie Zoo-Dauerkarten) als Chance wahrgenommen werden.

3.3 PROGNOSEBERICHT

Die Ergebnisse der WSW mobil werden auch zukünftig relativ konstant bleiben. Das heißt, dass ein qualitativ verbessertes Angebot – zu nennen sind bspw. die neuen Schwebebahnwagen – nicht zu höheren Defiziten führen muss. Vielmehr sollte die Ertragslage durch steigende Fahrgastzahlen infolge eines noch kundenorientierter ausgerichteten Angebots, verbesserte Abläufe und optimierten Ressourceneinsatz sowie auch durch marktadäquaten Preisanpassungen die Ertragslage dauerhaft stabilisiert werden können.

In Zukunft wird auch weiterhin der Fokus darauf liegen, den Kunden nicht nur zu seinem gewünschten Ziel zu bringen, sondern darüber hinaus noch weitere Dienstleistungen anzubieten. Für 2017 ist ein Verlust in Höhe von 47,5 Mio. € geplant, der im Rahmen des Querverbundes aufgefangen werden wird.

4. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289A Abs. 4 HGB

Seit dem 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft.

Der Aufsichtsrat beschloss im September 2015 konkrete, unternehmensspezifische Ziele bezüglich seiner Zusammensetzung. Eine vielfältige Zusammensetzung verlangt eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat. Zukünftig soll der Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 30% erhöht werden. Am 31.12.2016 betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 25%.

Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat für den Frauenanteil in der Geschäftsführung eine Zielgröße von 0% bis zum 30.06.2017. Sollte jedoch in dem Zeitraum bis zum 30.06.2017 wider Erwarten eine Stelle vakant werden, wurde beschlossen, eine Zielgröße von 30% anzustreben.

Anlage 4

In 2015 hat die Geschäftsführung beschlossen, dass bis zum 30.06.2017 der Frauenanteil in den Führungspositionen der 1. Führungsebene auf 14% und der 2. Führungsebene auf 13% steigen soll.

Zum 31.12.2016 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 14 %, in der zweiten Führungsebene 6 %. Die Zielerfüllung bis zum 30.06.2017 wird daher für die erste Führungsebene bereits jetzt erreicht. Für die zweite Führungsebene kann bereits jetzt festgehalten werden, dass die vorgesehene Zielsetzung nicht erfüllt werden wird, da keine weitere planmäßige Fluktuation ansteht. Im Berichtszeitraum wurden 3 Führungspositionen durch Männer besetzt. Für die zu besetzenden Stellen konnten trotz intensiver Suche keine Bewerberinnen akquiriert werden.

Wuppertal, 24. Mai 2017

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski